



## Heilige im Breisacher Münster

# DER HEILIGE LAURENTIUS

Dr. Erwin Grom

In unserem St. Stephansmünster finden wir 33 Heilige dargestellt. Heilige sind mehr als der Stoff aus dem schöne Geschichten gemacht werden: „Heilige sind die, welche mit ihrem Wesen und Leben verkünden, dass Gott lebt“ so Nathan Söderblom, schwedischer Bischof und Friedensnobelpreisträger (1866-1931).

Ein unbekannter Autor schrieb: „Heilige sind Fenstern gleich, durch die Gottes Liebe wie die Sonne strahlt. Durch ihr Reden und Handeln machen Sie durch alle Zeiten hindurch uns Gott erfahrbar: nah, liebevoll, lebendig“

Im Hochaltar unseres Münsters steht auf dem linken Seitenflügel neben dem Heiligen Stephanus der Heilige Laurentius – jung, strahlend, mit der Märtyrerpalme in der Hand. Sein Symbol – der Rost – ging verloren, findet sich jedoch auf alten Aufnahmen. In unserer Seelsorgeeinheit ist die Kirche in Niederrimsingen dem heiligen Laurentius geweiht. Laurentius ist einer der am meisten verehrten Heiligen der katholischen Kirche und im Volksglauben und vielen Bräuchen tief verwurzelt.

### Vita und Legende

Auch bei Laurentius ist es schwierig historisch Gesichertes von Legendenhaftem zu unterscheiden. Dies war für die Menschen früherer Zeit nie ein Problem und auch wir „Aufgeklärten“ sollten uns nicht krampfhaft bemühen „Beweise“ einzufordern, sondern die die Zeiten überdauernde Botschaft auch im Leben des Heiligen Laurentius zu entdecken.

### Woher stammt Laurentius und wann lebte er?

Laurentius in Italien oder Osca (heute Huesca) in Spanien werden als Geburtsort genannt. Sein Name bedeutet: der Lorbeergeschmückte. Sein Geburtstag ist nicht bekannt – wohl aber sein Todestag: 10. August 258 in Rom.

Laurentius war der letzte der 7 Diakone der Christengemeinde in Rom und unter Papst Sixtus II. als Archidiakon verantwortlich für die Verwaltung des Kirchenvermögens und die Betreuung der Armen.

Kaiser Valerian ließ den Bischof von Rom – Papst Sixtus II – festnehmen und enthaupten. Vor seinem Tod habe der Papst Laurentius beauftragt den Kirchenschatz unter den Armen und Schwachen zu verteilen. Laurentius tat wie geheißen und als Kaiser Valerian von Laurentius die Herausgabe des Kirchenschatzes innert 3 Tagen verlangte präsentierte er die Schar „Armer und Kranker als den wahren Schatz der Kirche“.

Laurentius wurde festgesetzt, gefoltert und auf einem glühenden Eisenrost hingerichtet. Einige Überlieferungen berichten, daß Laurentius während des Martyriums noch gescherzt habe „jetzt kannst du mich umwenden lassen, mein Leib ist auf dieser Seite genug gebraten“

„Du armer Mensch, mir ist dieses Feuer Kühle, dir aber bringt es ewige Pein“ seien seine letzten Worte an den Kaiser gewesen. Attribute des Heiligen Laurentius sind: Rost, Kelch mit Goldstücken, Geld oder Brote.

#### Wirkungsgeschichte

In der römischen Christengemeinde wurde Laurentius nach den Aposteln Petrus und Paulus am meisten verehrt. Kaiser Konstantin ließ nahe des Grabes von Laurentius eine Basilika bauen. Nach deren Zerstörung durch die Barbaren der Völkerwanderung wurde 585 n.Chr. durch Papst Pelagius II erneut eine Basilika über dem Märtyrergab erbaut und durch Papst Honorius III. um 1233 erweitert. In dieser heute noch bestehenden Basilika San Lorenzo fuori le mura – sie gehört zu den 5 römischen Hauptkirchen - ruhen in der Krypta in einem antiken Sarkophag die Gebeine des Heiligen Laurentius zusammen mit denen des Heiligen Stephanus.

In Legenden wird berichtet, daß im von Laurentius verteilten Kirchenschatz sich auch der Kelch befunden habe, den Jesus beim letzten Abendmahl benutzt habe und der von Petrus nach Rom mitgebracht worden sei. Soldaten hätten im Auftrag von Laurentius diesen Kelch nach Huesca (Spanien) bringen lassen. Mehrfach wurde dieser Kelch in Spanien an verschiedenste Orte gebracht um ihn vor den Mauren zu verstecken. Letztlich kam er 1437 in die Kathedrale nach Valencia. 1982 hat der Heilige Papst Johannes Paul II. und 2006 Papst Benedikt XVI. diesen Kelch bei der Meßfeier benutzt.

Eine andere Überlieferung läßt Joseph von Arimathäa bei der Abnahme Jesu vom Kreuz Jesu Blut in einem Kelch auffangen und als „der heilige Gral“ nach England bringen, wo ihn die Ritter der Artusrunde bewachen. Ein bedeutendes Datum der europäischen Geschichte ist der 10. August 955. An diesem Tag



besiegt Kaiser Otto I. die Hunnen aus Ungarn auf dem Lechfeld bei Augsburg und beendet endgültig deren marodierendes Vordringen nach Westen. Dieser am Laurentius-Tag errungene Sieg verstärkte den Laurentiuskult vor allem in Deutschland.

Da die Menschen des Mittelalters mit Beginn des zweiten Jahrtausends den Weltuntergang befürchteten (in der Offenbarung des Johannes 20,8 wird der für 1000 Jahre gefesselte Gog und Magog wieder frei) dieser aber nicht eintrat, wurden viele Kirchen neu gebaut – viele erhielten ein Laurentiuspatronat (Bischoffingen, Niederrimsingen u.v.a.m)

Am 10. August 1557 besiegte der spanische König Philipp II in der Schlacht von Saint-Quentin den französischen König Heinrich II. Zum Gedenken an diesen Sieg ließ Philipp II. ein großen Palast mit dem Grundriß eines Gitterrostes bauen, der heute als Escorial nordwestlich von Madrid als Weltkulturerbe bekannt ist.

Rom, Sankt Laurentius vor den Mauern, Altarraum



## Laurentius begegnet uns in Namen und Gebräuchen

Um den Laurentiustag herum (10. August) sind in den Nächten viele Sternschnuppen im Sternbild der Perseiden zu sehen, im Volksmund als die „Tränen des heiligen Laurentius“ bekannt.

- Laurentiusbrot wurde gesegnet und vor allem an Arme verteilt.
- Als Heilmittel wurde die gelbblühende Goldrute – Laurenzilorbeer genannt – verwendet.
- Kohlen wurden geweiht und sollten als „Laurenzikohlen“ vor Feuer und „brennenden seelischen Qualen“ schützen.
- In der Geographie finden wir Laurentius als Namensgeber für den Sank-Lorenz-Strom, die Sankt Lorenz Inseln.

Am 10. August ernten bis heute die Winzer die frühreife Rebsorte St. Laurent und verbanden das mit der Bauernregel: St. Lorenz füllt mit heißem Hauch dem Winzer Fass und Schlauch.

Der Heilige Laurentius ist als Patron „viel beschäftigt“.

Er ist Patron von Spanien, Rom, Nürnberg, Duderstadt, Merseburg, Huesca, Armen, Bibliothekaren, Archivaren, Schülern, Studenten, Köchen, Bäckern, für die armen Seelen, gegen Feuersbrunst, Brandwunden, Hexenschuss und vieles andere mehr.

Und wenn Sie noch mehr über den hl. Laurentius erfahren wollen, dann kommen Sie zu ihm in unser Münster und lesen in den mitgebrachten Büchern:

- Heilige und Patrone im Jahreslauf (Vera Schaubert, Hanns Michael Schindler, Pattloch-Verlag)
- Reclams Lexikon der Heiligen und der biblischen Gestalten (Hiltgart Keller)
- Lexikon für Theologie und Kirche, Herderverlag
- Legenda aurea des Johannes de Voragine